Schily soll im NSU-Untersuchungsausschuss aussagen

Schily soll im NSU-Untersuchungsausschuss aussagen

Ex-Innenminister soll sich zu Erkenntnissen zum Nagelbombenanschlag 2004 äußern
Der frühere Bundesinnenminister Otto Schily (SPD) soll nach dem Willen des NSU-Untersuchungsausschusses im Bundestag erklären, warum er 2004 bei einem Anschlag in Köln einen rechtsterroristischen Hintergrund für unwahrscheinlich bezeichnet hat.
Der Ausschussvorsitzende Stefan Edathy (SPD) sagte hr-iNFO: "Dem Anschlag sind Türken und Kurden zum Opfer gefallen. Zu sagen, das sei ein türkisch-kurdischer Konflikt, war an den Haaren herbeigezogen."
Nach den Worten Edathys hätte man schon damals prüfen müssen, ob ein rechtsextremer Hintergrund in Frage komme. "Das von vornherein als unwahrscheinlich zu deklarieren, war ein massiver Fehler. Und das hat wahrscheinlich auch die Arbeit der Polizei ein Stück beeinflusst."
Das Nagelbombenattentat von Köln mit 22 Verletzten wird inzwischen dem "Nationalsozialistischen Untergrund" (NSU) zugeschrieben.
Schily soll heute im NSU-Ausschuss im Bundestag Rede und Antwort stehen. Der SPD-Politiker war von 1998 bis 2005 Innenminister. In dieser Zeit passierten die meisten der mutmaßlichen zehn NSU-Morde.
Verwendbar bei Nennung der Quelle hr-iNFO.

Bernd Kuhne
(069) 155-4439
bernd.kuhne@hr.de
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=526425" width="1" height="1">

Pressekontakt

Hessischer Rundfunk (HR)

60320 Frankfurt

Firmenkontakt

Hessischer Rundfunk (HR)

60320 Frankfurt

Der Hessische Rundfunk (hr) ist seit über 50 Jahren die öffentlich-rechtliche Landesrundfunkanstalt in und für Hessen. Der hr ist Gründungsmitglied der ARD. Hauptsitz des hr ist das Frankfurter "Funkhaus am Dornbusch". Neben dem Funkhaus und dem hr-Studio Main Tower im Herzen Frankfurts gibt es das Landtagsstudio in Wiesbaden sowie fünf hr-Studios und zusätzliche Korrespondentenbüros in allen Regionen Hessens. Mit seinen rund 1.800 festangestellten und zahlreichen freien Mitarbeitern ist der hr als Arbeit- und Auftraggeber ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, vor allem für das Rhein Main-Gebiet. Acht Radioprogramme und das hessen fernsehen bieten rund um die Uhr ein vielfältiges Programm. Der Hessische Rundfunk ist außerdem am Gemeinschaftsprogramm der ARD, Das Erste, beteiligt und beliefert die Kulturprogramme ARTE und 3sat sowie das Spartenprogramm PHOENIX und den Kinderkanal mit Beiträgen. Mit rund 600 Veranstaltungen im Jahr bereichert der hr das Kulturleben in den hessischen Regionen. Das Angebot ist so vielfältig wie die Programme: vom klassischen Konzert mit dem Radio-Sinfonie-Orchester Frankfurt bis zur hr3 Disco-Party, vom politischen Diskussionsforum bis zum Comedy-Wettbewerb.